

Zug begehrt das Zentenarium

Autor(en): **Koch, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 4: **Vom Zuger Land**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529180>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUG BEGEHT DAS ZENTENARIUM

Von Dr. Hans Koch, Zug

Der eidgenössische Stand Zug begeht in den letzten Junitagen das Fest der 600jährigen Zugehörigkeit zum Bund der Eidgenossen. Dieses seltene Fest der Besinnung und Freude, des Jubels und des Dankes soll nicht nur für die unmittelbaren Zuschauer und Zeitgenossen, sondern auch für die spätern Geschlechter eine liebe und teure Erinnerung werden.

Unter der Leitung des Zuger Vereins für Heimatgeschichte wurde das Jubiläum eingeleitet, und zu Frühjahrsbeginn sprach Prorektor Dr. Albert Renner, Professor an der Kantonsschule, in einem eingehenden Referate über die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Ereignisse, die zum Eintritt Zugs in den Bund führten. Im Auftrag des h. Regierungsrates arbeitet ein wissenschaftliches Trio, bestehend aus Prof. Dr. Eugen Gruber, Landschreiber Dr. Ernst Zumbach und RD. Pfarrer Albert Iten, an der Herausgabe eines Zuger Urkundenbuches. Aus der reichen Ernte konnte der Hauptredaktor Dr. Gruber bereits eine Erstlingsfrucht auf den zugerischen Gabentisch legen: »Zum Werden des zugerischen Territoriums«. Gleichsam als Morgengabe kam die Arbeit von Prof. Dr. Rudolf Heß über »Die zugerischen Geschichtsschreiber des 16. Jahrhunderts«. Als eigentlicher Jubiläumsband erscheint auf das Fest die Festgabe: »Das Buch vom Lande Zug«. Diese große Sammelarbeit wurde im Auftrage der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug von Prof. Dr. Josef Brunner redigiert. Durch den bekannten Kunstsinn des Schriftleiters wuchs in kollektiver Arbeit ein Werk heran, das durch seine verschiedenen Aufsätze das Werden und Wachsen, das Aufwärtsstreben und Erstarken des zugerischen Gemeinwesens in allen Sektoren des politischen, wirtschaftlichen, religiösen und kulturellen Lebens aufzeigt und

durch eine selten schöne Bebilderung zu einer wahren bibliophilen Augenweide wurde. Der Schuljugend wird ein kleiner Abriß der zugerischen Geschichte dargeboten, verfaßt durch H. Steiner, Sekundarlehrer in Cham. In jahrelanger Arbeit trug RD. Pfarrer Albert Iten in Risch die Biographien der Zuger Geistlichkeit zusammen, und dies Werk wird auch im Zeichen des Zuger Festes erscheinen, wie aus der unermüdlichen Feder des Zuger Mönches im Finstern Wald, RD. P. Rudolf Henggeler »Der Baurodel von St. Oswald«, diese unerschöpfliche Fundgrube mittelalterlicher Forschung erschienen ist. Alle diese Publikationen erbringen den starken Beweis des mächtig pulsierenden kulturellen Lebens der Zuger Geschichtsforschung. Neben diesen literarischen Gaben erschien eine Gedenkmünze, die der Zuger Künstler Eugen Hotz in Baar schuf, während die neue Zuger Standesscheibe von Kunstmaler August Wanner in St. Gallen erstellt wurde. Eine Erinnerung an die Zeit des Zugerbundes bringt die Festplakette, welche ein Abbild des ersten Zuger Siegels aufzeigt und von der Zuger Firma Landis & Gyr geschaffen wurde.

Die Tage vom 27.—29. Juni gehören der eigentlichen Festfeier an. Der eigentliche Bundesfeiertag ist Kantonaler Jugendtag. Die Stadt hat alle Landkinder zu diesem Tage eingeladen, und die Lehrerschaft der Stadt Zug hat in wochenlanger Arbeit die Organisation des Tages geschaffen. Fünftausend Kinder sind an diesem Freitag in Zug. Ein Kinderzug unter der künstlerischen Leitung von Lehrer Myran Meyer und die frohen Spiele unter der Leitung von Lehrer Franz Fäßler umrahmen den Tag, während ein festliches Spiel von Lehrer Fridolin Stocker und Lehrerin Elisabeth Bossard den Festgedanken verkünden.